

Der Mensch und die Tiere – afrikanisches Märchen

Früher lebte der Mensch im selben Dorf wie die großen Tiere, Elefant, Löwe, Leopard, Affe, aber er war nicht der Herrscher. Diese vier Tiere jagten täglich im Busch und brachten Essen für alle, aber jedes Mal, wenn der Mensch jagte, brachte er nichts oder sehr wenig zurück.

Eines Tages versammelten sich die Tiere und sagten zum Menschen: "Du fängst nie etwas, während wir Tiere töten. Wenn du weiterhin nichts zurückbringst, wirst du nicht mehr mit uns essen." "Gut", sagte der Mensch. Am nächsten Tag ging er mit seinem Bogen und seinen Pfeilen, die er bisher sorgfältig versteckt hatte, aus Angst, dass die Tiere ihn töten würden, wenn sie sie sahen, auf die Jagd. Er fing und brachte ein Reh mit. Als die Tiere das sahen, wunderten sie sich und fragten ihn, wie er das Reh getötet hatte.

"Ich habe meine Art", sagte der Mensch, "aber ich werde es euch nicht sagen." Die Tiere wandten sich an den Affen: "Folge ihm in den Busch, wenn er morgen geht, und sieh, wie er die Rehe tötet. Dann sag uns Bescheid." So wurde es gemacht. Der Mensch zog einen Pfeil aus seinem Köcher und richtete ihn auf seinen Bogen aus. Der Affe stieg in einen Baum, um besser zu beobachten.

Als der Mensch den Bogen spannte und den Pfeil abschoss, wurde das Reh getötet. Der Affe stieg sofort aus dem Baum herunter und rannte zum Dorf zurück: "Dieser Mann ist wirklich fürchterlich", sagte er den Tieren. "Wenn er den Arm nach jemandem ausstreckt, fällt dieser tot um!" Der Mensch trug das Reh auf dem Rücken, aber als er den Arm hob, um es zu greifen und zu Boden zu werfen, dachten alle Tiere, dass er den Arm nach ihnen ausstrecken würde, um sie zu töten, und flohen.

Von diesem Tag an verließen die großen Tiere nicht mehr den Busch und der Mensch befehligt jetzt das Dorf.